



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Klinisches Langzeitergebnis nach PROMUS Element™ Stent
Implantation bei Patienten mit stabiler koronarer Herzerkrankung**

Autor: Sabine Boßlet
Institut / Klinik: I. Medizinische Klinik
Doktorvater: Prof. Dr. T. Süselbeck

Die symptomatische koronare Herzerkrankung wird heute mit einer perkutanen Stentimplantation behandelt. In den letzten Jahren sind verschiedene Drug Eluting Stents (DES) mit verschiedenen Plattformen, Polymeren und Medikamenten entwickelt worden. Der von Boston Scientific 2009 auf den Markt gebrachte Everolimus freisetzende PROMUS Element™ Stent wurde an der Universitätsmedizin Mannheim ab November 2009 eingesetzt. Neben der für den untersuchenden Arzt positiven Effekte wie eine verbesserte Röntgensichtbarkeit und eine erleichterte Implantation, war es wichtig zu erfahren, wie sich das klinische Ergebnis der Patienten nach der Stentimplantation darstellt und welche Patienten möglicherweise besonders von dem PROMUS Element™ Stent profitieren könnten.

Methoden: Es wurden 111 Patienten ausgewertet, bei denen im Zeitraum zwischen dem 10.11.2009 und 03.11.2010 insgesamt 172 PROMUS Element™ Stents implantiert wurden. Die Patienten hatten alle eine stabile KHK und unterzogen sich einer elektiven Herzkatheteruntersuchung in der Universitätsmedizin Mannheim. Ausgewertet wurden alle demographischen, prozeduralen und angiografischen Daten, die per Quantitativer Koronaranalyse (QCA) ermittelt wurden. Im Langzeitverlauf über 24 Monate wurde das Auftreten von kardialen Ereignissen (major adverse event, MACE) (Tod, nicht tödlicher Herzinfarkt und erneute perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA) im Bereich des Stents) untersucht.

Ergebnisse: Nach sechs Monaten hatten drei Patienten (2,7%) ein MACE-Ereignis, davon erlitten zwei Patienten einen Myokardinfarkt, eine Person verstarb zwei Monate nach der Implantation mit unbekannter Ursache. Bei zehn von 87 Patienten (11,49%) zeigte sich nach zwei Jahren ein MACE-Ereignis. Je zwei Personen erlitten einen Myokardinfarkt oder zeigten im PROMUS Element™ Stent eine erneute Stenose. Sechs Patienten verstarben, jedoch ist nur bei einem der Verstorbenen die kardiale Ursache gesichert.

Schlussfolgerung: Die vorliegende Studie zeigt, dass der PROMUS Element Stent, bezogen auf das Auftreten von klinischen Restenosen, im klinischen Alltag hocheffektiv ist. Auch Risikopatienten zeigten keine erhöhte Ereignisrate. Bezüglich des Auftretens von Myokardinfarkten und Todesfällen sind die Ergebnisse vergleichbar mit den zur Verfügung stehenden Studien, sodass der Stent auch unter Alltagsbedingungen sicher erscheint.